

Thursday, June 25, 2009

### **ePetitionen und ihr Erfolg. Heinen vs. v. d. Leyen**

Die Zeit hat ein Interview/Streitgespräch zwischen Frau von der Leyen und Frau Heinen initiiert. Eine sehr gute Idee. ij schreibt eine gute Interpretation dazu; gerade der letzte Absatz sollte zum Nachdenken anregen.

Posted by rince at 09:22

Wednesday, June 24, 2009

Kris hat immer wieder gute Artikel in seinem Blog. Hier schreibt er Äber die Kluft der Generationen - die Ältere Generation von Politikern die das Internet immer noch als Medium ansieht wie die Briefpost, und die Generation die damit arbeitet und aufwÄchst.

Es regt durchaus zum Nachdenken an. Einerseits darÄber ob es Äberhaupt Sinn macht Politik betreiben zu wollen (momentan sind gefÄhlt 95% der Personen die im Bundestag sind nicht in der Lage zu erklÄren wie das Internet funktioniert oder auch nur die MÄglichkeiten zu erkennen), andererseits wie man diesen Leuten weiterhelfen kann, ihre kreatÄrliche Angst vor dem Neuen, Unbekannten zu senken.

Posted by rince at 10:25

Monday, June 22. 2009

### Warum Piratenpartei...

fukami kenne ich schon seit einigen Jahren als Aktiven im CCC. Er hat einen sehr guten Blog-Artikel Ä¼ber seine Sicht der Politik geschrieben, den ich zu einem groÄŸen Teil teile. Ich mÄ¼chte Euch diesen Artikel auch ans Herz legen - er ist gut geschrieben.

Posted by rince at 16:28

Monday, June 8. 2009

## Mein erster Einsatz als Wahlhelfer

Nachdem ich zu den Leuten gehÄ¶re die aktiv gegen Wahlcomputer "gekÄ¶mpft" haben (also meine Meinung gesagt, bei VortrÄ¶gen diese dargelegt, mit Leuten diskutiert) hatte ich mich im Januar beim statistischen Amt gemeldet um mich als Wahlhelfer zu melden. SpÄ¶ter kam dann auch die Anfrage ob ich bei der Europawahl helfen kÄ¶nne und ich meldete mich. Letztendlich wurde ich zum Beisitzer berufen - nicht in meinem Wahlbezirk sondern im Nachbar-Wahlbezirk was bedeutet ich konnte problemlos hinlaufen.

Ich gehÄ¶rte zur ersten Schicht, das heisst um 7:30 Uhr da sein. Wir haben dann recht schnell die Wahlkabinen aufgebaut - in unseren Raum. Im nÄ¶chsten Raum war der nÄ¶chste Wahlbezirk drin, das heisst im selben GebÄ¶ude haben zwei Wahlbezirke gewÄ¶hlt. Lustigerweise sind wir daher Durchgangszimmer fÄ¶r den hinteren Wahlbezirk gewesen.

Drei Leute waren "pro Schicht" da: Ein Wahlvorstand, ein SchriftfÄ¶hrer und ein Beisitzer. Bei mir waren es Vater und Tochter die Vorsatnd und SchriftfÄ¶hrer waren - beide routiniert dabei, machen dies wohl Ä¶fters. Als Beisitzer war meine Aufgabe, die Wahlunterlagen fÄ¶r die Europawahl und die Kuverts fÄ¶r die beiden anderen Wahlen (Regional- und Kommunalwahl) auszugeben. Also erst den Wahlschein prÄ¶fen (ist die Person im richtigen Bezirk?), dann schauen fÄ¶r welche Wahl diese Person Wahlunterlagen bekommt und den Leuten erklÄ¶ren was sie zu tun haben. Wer keinen Wahlschein bekommen hatte musste erst zum SchriftfÄ¶hrer und bekam dort gesagt was er bekommt oder in welchen Wahlbezirk er musste.

Dadurch wurde das ganze eher nicht langweilig - oft genug kamen die Leute rein, schauten hilflos und wir konnten schnell sagen dass sie ein Zimmer weitergehen dÄ¶rfen; sie seien im anderen Wahlbezirk. Der andere Wahlbezirk hatte wohl zwei bis dreimal soviele WÄ¶hler wie wir - warum auch immer.

Ausserhalb des Wahlbezirks (also vor der TÄ¶r) war Infratest/Dimap die eine Umfrage machten - aber nur von den Leuten die im anderen Wahlbezirk waren.

Also musste die Dame erst fragen in welchem Wahlbezirk gewÄ¶hlt worden war und dann durften die Umfrage ausgegeben werden. Die Daten wurden Ä¶brigens per Handy Ä¶bergeben - wobei die Werte immer vorgelesen wurden. Das dauerte bestimmt 15-20 Minuten in denen natÄ¶rlich die Umfrage nicht weiterlief. Irgendwie fand ich das ein seltsames Verfahren - ist es nicht besser fÄ¶r sowas einen kleinen Laptop hinzustellen wo man die Werte einfach einbtippen und dann per umts / gprs weiterschicken kann? Das geht zumindest schneller...

Aber das war nicht unser Problem

Zwischendurch schaute mal der Kreis-Wahlleiter und der BÄ¶rgermeister vorbei und fragte ob alles okay sei - wir fÄ¶hlten uns wohl und hatten Spass, die Hausmeister hatten netterweise sogar Kaffee und Wasser fÄ¶r uns hingestellt.

Punkt 18 Uhr schlossen wir das Wahllokal - wofÄ¶r hat man eine Funkuhr. Es gab tatsÄ¶chlich einige Leute die 10 Minuten nach 18 Uhr kamen und noch wÄ¶hlen wollten - die mussten wir wegschicken. Nun ja, wer es vorher nicht schafft pÄ¶nktlich zu sein...

Danach war dann die AuszÄ¶hlung und dabei konnte ich verstehen warum viele Leute gerne eine Automatisierung der AuszÄ¶hlung hÄ¶tten - das ist ziemlich aufwÄ¶ndig. Die Europa- und die Regionalwahl waren noch recht harmlos - erst musste die Anzahl aller Stimmzettel gezÄ¶hlt werden, geprÄ¶ft ob das mit den ausgegebenen Wahlzetteln Ä¶bereinstimmt. Dann musste geschaut werden wieviele Zettel ungÄ¶ltig waren und dann wurde pro Partei gezÄ¶hlt. Und zwar doppelt bzw. auch dreifach um sicher zu gehen.

FÄ¶r die Regionalwahl lief es Ä¶hnlich, nur dass auch die Anzahl der Kuverts gezÄ¶hlt und verglichen wurde. Es gab immer wieder kurzzeitig Differenzen, aber das ist normal und die konnten auch aufgeklÄ¶rt werden - es gab Leute die zB den Europa-Wahlschein mit zu den Kommunalwahlkuverts steckten, warum auch immer.

Die Kommunalwahl war am schwierigsten - jeder WÄ¶hler hatte einen Block (per Post zugeschickt) bekommen in dem pro Partei 60 Personen aufgefÄ¶hrt waren. Man konnte 60 Stimmen vergeben; pro Kandidat bis zu 3.

Am einfachsten waren die Stimmen wo jede Stimme einmal für jeden Kandidaten kam - einen Zettel rausreißen, in das Kuvert stecken, gut ist.

Alles andere bedeutete Arbeit für uns - die Zettel pro Wähler zusammentackern (danach zusammenkleben), dann nach Partei sortiert nummerieren und sortieren damit diese Montag und Dienstag einzeln ausgezählt werden können.

Alles in allem dauerte das Auszählen bis 21 Uhr - also knapp 3 Stunden.

Mein Fazit: Auch wenn es anstrengend war: Mir hat es Spass gemacht und es hat gezeigt dass die bisherigen Prozeduren zur Wahlauszählung zwar komplex sind, aber Fehlzählungen schnell erkannt werden und denen nachgeforscht werden kann. Ich fand es spannend zu sehen wie das ganze dokumentiert wurde und immer wieder auf Plausibilität geprüft wurde. Auch wenn es lange dauert und anstrengend ist - diese Transparenz will ich weiterhin haben. Daher werde ich wohl wieder als Wahlhelfer zur Verfügung stehen.

Posted by rince in CCCS at 09:26

Wednesday, June 3. 2009

### **Ein sehr lesenswerter Artikel des Handelsblatt-Blogs...**

... ist dieser hier: Bundesregierung vs. Internet: die nÄchste Esklationsstufe.

Nach dem Lesen dieses Artikels wurde mir die Reaktion einiger Politiker deutlich klarer - eigentlich erschreckend.

Wie macht man diesen Menschen nun begreiflich wo sie drauf hinsteuern? Wie kann man diesen Teufelskreis sprengen?

Posted by rince at 17:39